

Zahlreiche Faksimiletafeln wurden — soweit wie möglich — an den ihnen zukommenden Seiten eingefügt. Auf den von Dr. Gutwiler zusammengestellten Siegeltafeln sind die in Bd. 1 und 2 angegebenen Siegel hervorragend abgebildet. Neben Nachträgen enthält der Band ein Namen- sowie Wort- und Sachregister.

A. G.

Gian Giacomo Fissore, *Antiche falsificazioni del Capitolo cattedrale di Asti*, Bollettino storico-bibliografico subalpino 69 (1971) S. 5—86, unterzieht die zwei für die Kanoniker zu Asti ausgestellten, nur abschriftlich überlieferten Urkunden der Bischöfe Stauracius und Audax von Asti von angeblich 899 und 905 sowie das ebenfalls nur als Kopie vorliegende Privileg Sergius' III. vom 7. Mai 907 (It. Pont. 6, 2, 176 Nr. 1) einer sorgfältigen Prüfung mit dem Ergebnis, daß die Bischofsurkunden Fälschungen des 11. und 12. Jh. sind, die Papsturkunde dagegen im wesentlichen echt sei und die Kopie aus dem 11. Jh. stamme (Kehr, It. Pont., weist die Abschrift dem 10. Jh. zu).

A. G.

Giuseppe Rabbotti, *Pergamene cesenati (1060—1779) acquistate a Londra*, Rassegna degli archivi di stato 31 (1971) S. 519. — Unter den 27 Pergamenturkunden, die in London aus der ehemaligen Sammlung des Sir Thomas Philipps für das Staatsarchiv Ravenna ersteigert werden konnten, verdienen besondere Erwähnung zwei Privilegien für das Kloster S. Maria del Monte in Cesena: Papst Nikolaus II. vom 10. Februar 1060 (Kehr, It. Pont. 5, 131; in einer Nachzeichnung des 12. Jh.) und das bisher unbekannte Original des Privilegs Kaiser Friedrichs I. vom 8. Juli 1177 (Scheffer-Boichorst, NA 24, 162—165).

H. M. S.

Giuseppe Rabbotti, *Pergamene faentine dei secoli XII—XVI acquistate a Londra*, Rassegna degli archivi di stato 31 (1971) S. 120—122, berichtet über die Erwerbung von 216 Pergamenturkunden aus der ehemaligen Sammlung des Sir Thomas Philipps. Etwa zwei Drittel der Stücke stammen aus geistlichen und privaten Archiven der Stadt Faenza, der Rest aus Bologna, Cesena, Ferrara, Imola, Parma, Ravenna und Venedig.

H. M. S.

Giuseppe Scalia, *Intorno ad una bolla di Innocenzo III per S. Lorenzo in Lucina*, Rivista di storia della Chiesa in Italia 24 (1970) S. 186—192, 1 Tafel, teilt mit, daß das Original der vor einigen Jahren von A. Petrucci nach einer Fotografie veröffentlichten Bulle (vgl. DA 24, 525) nunmehr im Archivio Storico Capitolino in Rom liegt, und bringt eine verbesserte Ausgabe der Urkunde, die auf den 23. Dezember 1205 zu datieren ist. Man vergleiche auch desselben Vf. Hinweis „Sul privilegio di Innocenzo III per S. Lorenzo in Lucina“, Archivio della Società romana di Storia patria 92 (1969, erschienen 1970) S. 335.

H. M. S.

Anna Maria Corbo, *I frati lombardi e l'arte della lana in Roma alla metà del secolo XV*. Documenti, Rassegna degli archivi di stato 31 (1971) S. 657—676, veröffentlicht aus dem Staatsarchiv Rom 15 Privaturkunden der Jahre 1445—1455 mit interessanten Aufschlüssen über die von den Humiliaten, dann aber auch von den Bettelorden in Rom betriebene und von Papst Eugen IV. und Nikolaus V. geförderte Wollverarbeitung.

H. M. S.

Carlrichard Brühl, *Eine Fälschung auf den Namen Karls des Einfältigen für das Nonnenkloster St.-Andoche zu Autun*, HJb 91 (1971) S. 384—393, kann nachweisen, daß die im Recueil des actes de Charles III le Simple als Nr. 37 gedruckte Urkunde eine Fälschung des späten 10. Jh. ist, der eine Urkunde